

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1885

86 (23.7.1885)

Durlacher Wochenblatt.



N^o. 86.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 23. Juli

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
geschaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Sonntags.

1885.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Juli. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm verabschiedeten sich gestern Nachmittag 3 Uhr 15 Minuten von Seiner Majestät dem Kaiser am Bahnhofe zu Lindau und begaben sich wieder an Bord des Dampfschiffes, um nach Rorschach zu fahren, wo Höchstdieselben Besuche machten bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, in Mariahalben, sowie bei Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Katharina von Württemberg in Seefeld. Abends gegen 9 Uhr landeten die Höchsten Herrschaften am Hafen der Insel.

* Durlach, 22. Juli. Aus dem Jahresbericht des Pro- und Realgymnasiums dahier ersehen wir, daß die öffentliche Prüfung an dieser Anstalt am 30. und 31. Juli d. J. und der Schlußakt am letzteren Tage Nachmittags 4 Uhr stattfindet. Aus der Chronik registriren wir, daß am 16. Juli 1884 Herr Professor Dr. A. Büchle zum Direktor der Schule ernannt wurde, und die Leitung derselben am 11. September übernommen hat. — Für eine größere Anzahl Geschenke an Büchern u. s. w. für die Schulbibliothek ist die Direktion auch diesmal wieder in der angenehmen Lage, Dank sagen zu müssen. Vier Realisten der Untersekunda konnten das Reisezeugniß für den einjährig-Freiwilligendienst ertheilt werden. Die Anstalt wurde in dem zu Ende gehenden Schuljahr von 155 Schülern besucht, 17 sind während des Jahres ausgetreten; nach Religion angesehen, sind 106 evangelisch, 46 katholisch (darunter 3 altkatholisch) und 3 israelitisch. Von den am Schluß vorhandenen 138 Schülern sind 83 Söhne, deren Eltern hier wohnen, Auswärtige (badische) 52, Außerbadische 3. — Die Aufgabe des Malatti, ihre Erweiterungen

und Lösungen" betitelt sich die diesjährige wissenschaftliche Beilage, und ist von Herrn Lehramtspraktikant Dr. J. Sachs verfaßt.

— Aus dem Amtsbezirk Durlach wurde auch Landwirth Wilhelm Jourdan in Grünwettersbach als Geschworener für das 3. Vierteljahr gezogen.

Durlach im Juli. Das frühere Mitglied des hiesigen Verschönerungsvereins, Herr Oberförster Wittmann in Zell a. S., hat im Auftrage des genannten Vereins eine topographische Karte von Durlach und den zum Amtsbezirk gehörenden Ortschaften im 1 : 25,000 der natürl. Größe entworfen und in Farbendruck herstellen lassen, welche allgemein als sehr gelungen bezeichnet wird; auch sind die angrenzenden Orte der Aemter Ettlingen, Pforzheim und Karlsruhe mit aufgenommen. Der Zweck dieser Karte ist der, die Naturfreunde, welche die hiesige Gegend zur Erholung in frischer Waldesluft immer mehr aufsuchen, auf einen billigen Wegweiser hinzuweisen. Erwähnte Karte ist im Verlage der Schreibmaterialien-Handlung von H. Walz hier erschienen und beträgt der Preis nur 1 Mark. Diese Karte eignet sich sowohl für jede Familie, als auch für Wirthschaftslokaltäten, insbesondere für jene, in denen Fremde einzuführen pflegen.

Deutsches Reich.

* Der Paderborner Streit nimmt in der Presse seinen ungehörten Fortgang und hat namentlich die Polemik zwischen „Germania“ einer- und „Nationalzeitung“ und „Kreuzzeitung“ andererseits über den Studierurlaub des Bischofs von Paderborn einen ungemein gereizten Charakter angenommen. Inzwischen ist die ganze Angelegenheit zur amtlichen Entscheidung an die Curie gelangt. Der „Moniteur de Rome“ bringt eine diesbezügliche Meldung und zwar in einer Form, wonach eine baldige Zurückziehung des Erlasses zu erwarten stünde. Wie es scheint, ist der Bischof von Trier, Korum, von Rom aus beauftragt worden, die ein-

leitenden Schritte beim Bischof von Paderborn, Drobe, persönlich zu unternehmen; wenigstens soll sich der Bischof von Trier nach Paderborn begeben haben, um bei seinem Amtsbruder im Sinne der Curie zu wirken; auch heißt es, daß Herr Korum mit dem Bischof von Münster in der Angelegenheit konferirt habe. Nach alledem darf man in der That gespannt sein, welchen Ausgang die so viel besprochene Affaire nehmen und vor Allem, ob der Paderborner Bischof dem Drängen der Intransigenten der Curie nachgeben und den Erlass zurückziehen und ebenso die ihm zugeschriebene Absicht, das Knaben- und das Priesterseminar in Paderborn demnächst wiederzueröffnen, aufgeben wird.

△ Stuttgart, 20. Juli. In der Nacht von Samstag zum Sonntag stürzte auf dem Bothnanger Weg eine Frau mit dem Kusse aus dem Hause: „Ich bin gestochen!“ Dieselbe trug auch am Halse eine übrigens ganz ungefährliche Wunde. Als man in die Behausung eindrang, fand man ihren Ehemann (Namens Wigemann) todt mit durchschnittenem Halse am Boden liegen. Auffallenderweise fand man das Messer, womit die That begangen wurde, in einer Schublade liegen. Es liegt somit der Verdacht nahe, daß hier kein Selbstmord vorliegt, sondern daß die Frau den Mann überfallen, ermordet und die Wunde nachher sich selbst beigebracht hat. Die Frau ist jetzt auch in Untersuchung gezogen und wird es hoffentlich der Untersuchung gelingen, in diese dunkle Sache einiges Licht zu bringen. — Aus Lauffen a. N. wird gemeldet, daß daselbst an einem Kammerz mehrere gefärbte Trauben zu sehen sind. Gewiß eine Seltenheit in dieser Jahreszeit.

— Die im Prozeß Lieske von dem Vertheidiger gegen das Todesurtheil eingelegte Revision stützt sich vornehmlich darauf, daß die Aussagen der Schweizer Zeugen, wie des Schuhmachermeisters Saladin in Basel, verlesen wurden, obgleich dieselben entgegen den Bestimmungen unserer Strafprozeßordnung nicht eidlich abgegeben worden waren.

Feuilleton.

Die Lieblingkinder.

Novelle von M. Gerbrandt.

(Fortsetzung.)

Der Frau Wolter war recht gut bekannt, daß ihr Gatte nichts mehr scheute, als einen Klatsch vor der Welt.

Leonie ließ jetzt Valerie los, warf sich an die Brust des Vaters und rief laut aufweinand: „O Gott, Papa!“

Seine Augen wurden feucht. Er küßte Leonie, zog sie an sich und richtete dann über ihr Haupt hinweg den finsternen Blick auf Valerie. Sie hatte eben noch das hilfsehbende Auge hoffend auf sein Antlitz gewandt, senkte aber jetzt angstvoll, vernichtet die Lider. Alphons, der eine leicht bewegliche Natur war, und wider Willen heute immer an Arthurs Bitten denken mußte, wandte sich plöblich ab, ging an das nächste Fenster und brummte halbblaut:

„Macht die Geschichte wenigstens nicht eine Ewigkeit lang.“

„Valerie,“ jagte der Vater in ruhigem Ton, der aber keinen Widerspruch zuließ, „es war Dir längst bekannt, daß mein Freund, der Kaufmann Bergen, mit der Absicht umging, um Deine Hand zu werben. Du hast niemals Abneigung gegen diese Heirath gezeigt, hast keine Annäherung nie zurückgewiesen — es hieße also den Mann tödtlich beleidigen, wollten wir jetzt seinen Antrag ablehnen. Dennoch würde ich

weniger auf einen raschen Entschluß dringen, wenn nicht die Begebenheiten des heutigen Tages, wie Deine Mama sie mir andeutet, vor den Augen der Gesellschaft eine Sühne verlangten.“

„Wir sind kompromittirt, wenn nicht morgen noch Valeriens Verlobung bekannt gemacht wird,“ fiel Frau Wolter ein.

„Geh also, Valerie, und komme morgen mit der Nachricht wieder, daß Du Deine Schuld von heute gut machen willst,“ fuhr der Vater fort, „Du warst uns ja immer eine gehorsame, sanfte Tochter. Es thut mir leid, mein Kind, daß so kurz vor Thoreschluß Dein Herz vielleicht einer schönen Täuschung unterlag — aber Valerie, eine Täuschung muß man ja unter allen Umständen auszrotten. Laß Dir von Deinem Vater sagen, daß Männern ein verbindliches Wort jungen Mädchen gegenüber leicht entschlüpft, um so mehr, wenn ein solches Mädchen die Schwester der Geliebten ist. Es schmerzt mich, Dir wehe thun zu müssen, Valerie, aber ich weiß, Du wirst uns morgen wieder durch die Fügbarkeit erfreuen, die wir von Dir gewohnt sind.“

Er strich leicht mit der Hand über ihr Haar, drückte sie einen Moment an seine Brust, und trat dann zurück, ihr den Weg frei zu lassen. Sie hob den gesenkten Kopf und sah, ohne die Anderen zu beachten, lang mit den thränenvollen Augen in ihres Vaters Gesicht. — Freilich, so mild hatte er selten zu ihr gesprochen. Aber mit diesen Brotsamen väterlicher Liebe, die er Leonie bei dem ersten kindischen Anlaß

gezollt hätte, dachte er, das ungeheure Weh zu stillen, das Valeriens Herz zu brechen drohte? Sie raffte sich mit einem letzten Aufgebot von Stolz empor, und ging aus dem Zimmer. Leonie folgte ihr.

„O Gott, Valerie, sei mir nicht böse!“ schluchzte sie oben in ihrem Kabinett.

„Aber ich habe ihn so unendlich lieb, ich kann nicht ohne ihn leben!“

Als auch der Vater den Salon verlassen, wandte sich Alphons, der während der letzten Zeit noch theilnahmslos am Fenster gelehnt, um.

„Nun, was meinst Du, Mama?“

„Sie wird nachgeben!“ rief die Mutter mit finsterner Stirn. „Sie muß es um jeden Preis! Ich werde morgen noch mit ihr reden.“

„Dann gratulire ich Dir dazu, daß Du Arthur aus dem Wege geräumt hast, sonst könnten wir uns auf einen härteren Kampf gefaßt machen. — Starkow nehme ich auf mich. Er ist ein Sklave seiner Ritterlichkeit, und wenn ich ihm die Sache so hinstelle, als wäre Leonie durch ihn kompromittirt und obenein in Verzweiflung, ihn verlegt zu haben, so — gib Acht! — kommt wieder Alles ins richtige Geleise.“

„Gott gebe es!“ seufzte die Mutter.

„Aber Mama, die dreihundert Thaler —“

„Du sollst haben, was Du willst!“

„Ich habe noch eine Kleinigkeit mit Abrahamson abzumachen, Mama, nicht gerade sehr bedeutend —“

„Abrahamson? Um Gotteswillen, wie kommst Du zu dem Bucherer?“

gewußt hat, nicht umhin, einen Toast auszubringen, den er mit einem Vers von Beranger schloß: „Der Rhein allein kann unsre Waffen stärken.“ — Aber bedenken Sie doch, Herr Spuller, Weiber reden, Männer handeln; kommt doch herüber an den Rhein, wenn ihr Lust dazu verspürt!

Herr Jules Grevy, Präsident der französischen Republik, dessen Zeit im Januar abgelaufen ist, will nicht mehr kandidiren. Er hat seine Freunde von diesem Entschluß benachrichtigt und begründet denselben damit, daß er alt sei und sich den Schwierigkeiten, welche bevorstehen, nicht mehr gewachsen fühle. So haben die gemäßigten Republikaner denn den jetzigen Minister des Aeußern, Herrn de Freycinet als Präsidentschaftskandidaten in Aussicht genommen, während die Gambettisten den Kriegsminister, General Campenon, als Kandidaten aufstellen wollen. Was die übrigen Parteien thun werden, ist noch nicht bekannt.

Balkanhalbinsel.

* Auf der Balkanhalbinsel droht die Sommerstille durch einen Konflikt zwischen der Pforte und der griechischen Regierung unterbrochen zu werden. Letztere hat alle griechischen Konsulate in der Türkei aufgehoben, da sich die Pforte beständig weigerte, verschiedenen griechischen Konsular-Funktionären das Exequatur zu ertheilen. Bei den lebhaften Handelsbeziehungen Griechenlands zur Türkei ist die Einziehung aller griechischen Konsulate in der Türkei eine sehr empfindliche Maßregel auch für die griechischen Kaufleute und Handelstreibenden und erscheint dieselbe fast als ein übereilter Schritt des griechischen Kabinetts.

Rußland.

* Die Gerüchte über eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Kaiser von Oesterreich wollen trotz aller Dementis nicht verstummen. Jetzt geht der „National-Zeitung“ wieder eine Wiener Privatmeldung zu, in welcher diese Zusammenkunft als in den ersten Septembertagen bevorstehend und als Ort der Entrevue das historische Schloß Reichstadt in Böhmen bezeichnet wird. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu: „Der Gegenbesuch des russischen Kaisers in Oesterreich darf trotz aller entgegenstehenden Gerüchte als im höchsten Grade wahrscheinlich gelten; ist er doch nach dem Besuche Kaiser Franz Josefs in Slierniewitz selbstverständlich. Indessen wird voraussichtlich bei jener Zusammenkunft bis zur vollzogenen Thatsache die Angelegenheit im Halbdunkel gelassen werden.“

Spanien.

* Jenseits der Pyrenäen spuckt wieder einmal das Gespenst eines Pronunciamentos. Die spanische Polizei will zu gleicher Zeit in Madrid, Saragoßa und Mataro republikanische Verschwörungen entdeckt haben. In Saragoßa sind 60 Personen, darunter ein Oberst und mehrere andere Offiziere, welche schon wegen Fahnenflucht zum Tode verurtheilt und kürzlich aus Frankreich zurückgeführt waren, verhaftet worden. In der Nähe von Mataro in Catalonien stießen Gensdarmrie-Patrouillen auf eine Bande, von der acht Mann festgenommen worden sein sollen. Endlich hat die Polizei in Madrid eine Waffenniederlage, sowie Papiere aufgefunden, welche einen Einblick in die Verschwörung gestatten.

Asien.

* Der erste beunruhigende Eindruck, den die unerwarteten Nachrichten von russischen Truppenzusammenziehungen in Centralasien und von entsprechenden Gegenvorkehrungen der Afghanen in Herat allenthalben in Europa hervorgerufen haben, ist bereits wieder stark im Schwinden begriffen. Sogar die Londoner Blätter „wiegen“ wieder eifrig „ab“; ihnen zufolge sind die Gerüchte über bedrohliche Truppenbewegungen der Russen an der turkmenisch-afghanischen Grenze bedeutend übertrieben, ein wirklicher Vorstoß der Russen gegen Zulifikar hat nicht stattgefunden und der Paß selbst ist nicht von denselben besetzt. Auch in Petersburg bemüht man sich, den beunruhigenden Gerüchten entgegenzutreten; das „Journal de St. Petersbourg“ erklärt, daß, wenn einige Bewegungen der russischen Truppen auf Zulifikar stattgefunden, diese ganz unbedeutend waren. Jedenfalls sei die russische Regierung fest entschlossen, Nichts zu thun, was das Resultat der schwebenden Verhandlungen compromittiren könnte.

Die neueste Nummer — Mitte Juli — der „Neuen Musik-Zeitung“, Verlag von P. F. Tonger, Köln, Preis pro Quartal 80 Pfg., enthält unter Anderem: „Kaulbach-Stieler“, Operncyclus Nr. 1. Fidelio — „Eine Musikantenwette“ (E. Heim-Brem) — „Ein Stiefkind“ (O. Neipel) — „Altdeutsche Sprüche“ — „Eine Konzertanzeige des Vaters Mozart“ — „Aus Mendelssohn's Leben“ — „Geschichte der Holzblasinstrumente“ (Oboen, Englisch Horn, Dudelsack) mit 20 Abbildungen. „Geschichte der Blechinstrumente“ mit 9 Abbildungen.

Probe-Nummern sind in jeder Buch- und Musikalienhandlung kostenfrei zu haben. —

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Die Abwehr und Unterdrückung der Reblaus betr.

Nr. 8324. Auf Anordnung des Ministeriums des Innern wird die Bestimmung in Erinnerung gebracht, wornach über die Grenzen des Reichs die Einfuhr aller zur Kategorie der Reben nicht gehörenden Pflanzlinge, Sträucher und sonstigen Vegetabilien, welche aus Pflanzschulen, Gärten oder Gewächshäuser stammen, in das badische Gebiet nur über die nachstehend bezeichneten Zollämter erfolgen darf, nämlich: Das Hauptsteueramt zu Konstanz, die Zollabfertigungsstellen auf den Bahnhöfen zu Schaffhausen, Basel und Waldshut, und das Neben Zollamt I. zu Erzingen.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß in Vollzug des §. 6 der Kaiserl. Verordnung vom 4. Juli 1883 (Reichsgesetzblatt Nr. 13) mit der Untersuchung eingehender Pflanzensendungen auf das Vorhandensein der Reblaus die folgenden Persönlichkeiten betraut worden sind:

Für Basel: Apotheker Dr. Huber in Lorrach;
Für Waldshut, Erzingen und Schaffhausen: Landwirtschaftslehrer Weikel und Apotheker Jul. Bentzel von Waldshut;
Für Konstanz: Apotheker Otto Leiner daselbst.

Die genannten Zollstellen wurden angewiesen, eine amtliche Untersuchung der eingehenden Pflanzensendungen durch die vorerwähnten Sachverständigen dann eintreten zu lassen, wenn diese aus Ländern bezw. Gegenden stammen, in welchen die Reblauskrankheit bis jetzt aufgetreten ist, also insbesondere aus Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich und den schweizerischen Kantonen Neuenburg u. Genf.

Da für die Eingangsstellen Basel, Schaffhausen und Erzingen die Sachverständigen nicht ortsansässig sind und durch die Abgabe von Pflanzensendungen an dieselben Zeitverläumnisse entstehen können, so empfiehlt es sich für die Absender, ihre Sendungen vorzugsweise über Konstanz oder Waldshut zu leiten.

Durlach den 28. Juni 1885.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gruber.

Nächsten Donnerstag, 23. d. M., Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Hofrath Dr. Reßler in Karlsruhe im „Kronenwirthshaus“ hier über Bereitung und Pflege der Beerobstweine. Unsere Vereinsmitglieder laden wir zu zahlreicher Betheiligung freundlichst ein und fügen bei, daß auch Nichtmitglieder willkommen sind.

Durlach den 19. Juli 1885.

Der Vorstand des Gartenbau-Vereins Durlach.

Submission.

[Durlach.] Die zum Neubau einer massiven Treppe in der hiesigen Infanterie-Kaserne erforderlichen Arbeiten, veranschlagt zu 8108 Mk., sollen

Montag den 3. August,
Vormittags 10 Uhr,

in einem Loos in öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen u. liegen in diesem Geschäftszimmer, Spitalstraße 14, zur Einsicht aus.

Durlach, 21. Juli 1885.
Königl. Garnison-Verwaltung.

Durlach.

Ankündigung.

Donnerstag den 6. August,
Nachmittags 3 Uhr,

werden im hiesigen Rathhause durch den Unterzeichneten im Auftrage des Herrn Major a. D. Ludwig Vondorff zu Karlsruhe folgende Liegenschaften der Gemarkung Durlach:

6 Ar 76 Meter Acker und Felsenkeller an der Etlinger Straße, neben Albert Grimm, Fabrikant, und Margaretha Weiffinger, zu Eigenthum öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 18. Juli 1885.
Großh. Gerichtsnotar:
Adermann.

Singen.

Steigerungs-Ankündigung.

Freitag den 24. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden im Rathhause in Singen den Landwirth Karl Kirchbauer Eheleuten von da in Folge richterlicher Verfügung öffentlich zu Eigenthum versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 8892. Ein halbes einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung und 239 Meter Hofraithe, taxirt zu 1800 Mk.
2. 2 Hektar 11 Ar 77 Meter Acker in 21 Parzellen, taxirt zu 3035 Mk.
3. 30 Ar 51 Meter Wiesen in 5 Parzellen, taxirt zu 830 Mk.

Durlach, 17. Juni 1885.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Schmitt.

Großh. Notar.

Pflasterarbeit-Vergabung.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Herstellung von 560 qm Straßenpflaster; die Soumissionen sind längstens bis 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen, woselbst auch Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Durlach, 20. Juli 1885.
Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Lotterie
von
Baden-Baden
1885.

Erste Ziehung
am
5. August.

6500 Gewinne

mit Hauptgewinnen im Werthe von

50,000 Mark,

20,000 Mark, 10,000 Mark,
5000 Mark u. s. w.

6500 Gewinne

Erste Ziehung
am 5. August

Loose à 2 Mk. 10 Pf.

Original-Vollloose
giltig für alle Ziehungen
à 6 Mk. 30 Pf.

sind zu beziehen durch A. Molling,
General-Debit, Baden-Baden.

Grözingen.
Ziegelhütte-Verpachtung.
 Nr. 343. Die hiesige Gemeinde läßt bis
Donnerstag, 23. Juli,
 Nachmittags 2 Uhr,
 in dem Rathhause dahier die Gemeindegiebelhütte auf weitere sechs Jahre verpachten. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.
 Grözingen, 17. Juli 1885.
 Der Gemeinderath:
 Krieger.
 W. K.

Grözingen.
Schafwaide-Verpachtung.
 Nr. 344. Die Gemeinde läßt ihre Schafwaide, welche vom 29. September d. J. bis 1. April t. J. mit 600 Stück Schafen befaßt werden darf, bis
Donnerstag, 23. Juli,
 Nachmittags 2 Uhr,
 in dem Rathhause dahier auf weitere drei Jahre verpachten, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.
 Grözingen, 17. Juli 1885.
 Der Gemeinderath:
 Krieger.
 W. K.

Königsbach.
Kindsfasel-Versteigerung.
 Die hiesige Gemeinde läßt am **Donnerstag den 23. d. M.,**
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Faselhofe dahier einen fetten Kindsfasel öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
 Königsbach, 20. Juli 1885.
 Der Gemeinderath:
 Joh. Scherle.
 Schäfer.

Freiwillige Feuerwehr.
 Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr werden zur Vierteljahrsprobe auf **Montag den 27. Juli,** Abends 5 Uhr, eingeladen. Das Sammlungszeichen wird eine Viertelstunde vorher durch die Signalführer gegeben.
 Durlach, 21. Juli 1885.
Das Kommando.

Approbirter Zahnarzt
Scholtz
 wohnt Hirschstraße Nr. 5 (nächst der Kaiserstraße) **Karlsruhe.**
 Sprechzeit: 8-12 Uhr, 2-6 Uhr.
 Vollkommen schmerzlose Zahnoperationen in Zahngas-Narkose.

Winterweizen,
 1 Viertel auf dem Halm am Grözingen Weg, ist zu verkaufen **Mittelstraße 10.**

Hamburg-Havre-Amerika.
 nach New-York von **Hamburg** Mittwochs u. Sonntags, von **Havre** Dienstags


 mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
 Ansfahrt und Ueberfahrts-Verträge bei: **Johann Goser, Weingarten; Hirsch Friedl, Grözingen; und Karl Schübelin in Königsbach.**

Wein-Empfehlung.
 [Durlach.] Unterzeichneter bringt sein gut geordnetes, reingehaltenes Weinslager in empfehlende Erinnerung.
F. Kindler,
 Weingartener Straße 1.

Soeben beginnt zu erscheinen
 in 256 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf.:
MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON
 VIERTE AUFLAGE.
 Bibliographisches Institut in Leipzig.
 Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

Familien-Kalender
 für 1886
 mit 3 Beilagen
 Preis nur 50 Pf.
 Durch jede Buchhandlung und durch jeden besseren Buchhändler zu beziehen.
 N. M. Man oder in barauf, hat man
Wagner's Buchh.
Familien-Kalender bekommt.

Wohnungen zu vermieten:
Zehntstraße 7 sind 2 Wohnungen, wovon eine mit 6 und die andere mit 3 bis 4 Zimmern, nebst Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten.
 Eine Wohnung von 3-4 Zimmern ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 13** im Laden.
 Eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern und Küche ist auf den 23. Oktober zu vermieten **Königsstraße 3.**

Wohnungen zu vermieten:
 eine große **Herrenstraße 17,**
 eine kleinere **Herrenstraße 18.**
Hr. Voit.
 Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist an eine kinderlose Familie auf 23. Oktober zu vermieten.
Baslerthor 6.
 Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern und Zugehör ist auf Oktober zu vermieten **Lammstraße 5.**

Eine kleine Wohnung
 im unteren Stock ist zu vermieten **Adlerstraße 16.**
 [Durlach.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Eingaben an Behörden, Klagen etc.
Kullmann,
 Registrator a. D.,
 Herrenstraße 19, gegenüber der Brauerei Galan.

Eine frischmitchende Kuh sammt Kalb, besten Schlags, und einige Zentner Stroh hat zu verkaufen **Johann Guder** in der Pfingstortstadt.

Inkarnatkleesamen
 empfiehlt **August Schindel,**
 Ecke der Adler- u. Schlachthausstraße Nr. 1.

Wohnungs-Anzeige.
 [Durlach.] Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr **Herrenstraße 25** Wohnung bezogen habe.
 Achtungsvoll
Heinrich Weiler,
 Schneider.
 Durlach, 23. Juli 1885.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann sogleich eintreten bei **Christian Arheidt** in Grözingen.

Zu verkaufen:
 1 Kanape und 6 Sessel, bereits neu, für 60 M.; 1 Schlaffkanape und eine fast noch neue Singer Nähmaschine für 35 M.
Hauptstraße 50.

Pforzheimer Beobachter
 (Amtsblatt),
 als gelesenstes Lokalblatt mit wöchentl. 2maligem Unterhaltungsblatt und wirksamstes Inseritionsorgan bestens empfohlen, kostet bei jeder Poststelle vierteljährlich M. 1.80 und 40 Pf. Bestellgeld.
 Ein Radichuh ist gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden **Hauptstraße 30.**

Männer-Gesangverein-Gemischter Chor.
 Heute (Mittwoch) Abend:
Gesangprobe.
 Die Sänger und Sängerinnen werden um vollzähliges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Altkathol. Kirchenchor.
Donnerstag Abend Probe im Lokal.

Neue Grüne Kernen
 in schöner Waare sind eingetroffen und empfiehlt
G. Hohloch,
 47 Hauptstraße 47.

Ernteseile,
 best gedrehte Weiden, außerordentlich haltbar, 1½ und 2 Meter lang, mit und ohne Schlaufen, 1000 Stück M. 7.— und M. 8.—
L. Kühn,
 Augustenberg.

Winterweizen,
 5 Viertel in 2 Theilen, ist zu verkaufen
Kronenstraße 16.
Ehe-Aufgebot.
 Friedrich Ludwig Klenert von Durlach, Fabrikarbeiter, und Wilhelmine Morlot von Wörsingen.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 18. Juli: Heinrich, Bat. Heinr. Schwander, Weingärtner.
 20. " Lina Wilhelmine, Bat. Cornelius Heib, Metzger.
Gestorben:
 21. Juli: Marie Anna, Bat. Michael Wieland, Schlosser, 7 Jahre alt.

Landbezirk Durlach.
Kirchhof der Erwadnenen.
 II. Quartal 1885.
 L a r g e n s t e i n b a c h.
 26. April: Jakob Schöppler, Bäcker, Ehe-mann, 48 J.
 8. Juni: Johann Louis Clerfuss, Kauf-mann, Ehemann, 72 J.
 Weingarten.
 1. April: Katharine Sebold, Landwirths Ehefrau, 62 J.
 14. " Katharine Trautwein, Ehefrau, 64 J.
 20. " Jakob Friedrich Streit, Land-wirth, Wittwer, 80 J.
 15. Mai: Franz Georg Sporer, 85 J.
 27. " Johann Jakob Koch, Landwirth, Ehemann, 83 J.
 2. Juni: Philippine Renschler, Ehefrau, 63 J.
 3. " Anna Marie Herb, Ehefr., 56 J.
 18. " Jakob Teufel, pract. Arzt, Wittwer, 49 J.

Königsbach.
 8. April: Karl Friedr. Richter, led., 75 J.
 22. " Jakob Heinrich Schaud, lediger Seiler, 22 J.
 5. Mai: Jakob Neutlinger, Handelsmann, Ehem., 73 J.
 13. " Christian Schäfer, Maurer, Ehemann, 41 J.
 12. Juni: Christian Schaud Wb., 52 J. Grözingen.
 1. April: Christof Heib, Steinbrecher, Ehemann, 40 J.
 4. " Georg Jak. Müller, Landwirth, Wittwer, 86 J.
 10. " Luise Grabenhorst, Ehefr., 55 J.
 14. " Joh. Schmidt, Bäcker, 66 J.
 19. " Philippine Hahn, Ehefr., 30 J.
 22. " Josef Jörn, Schmied, 27 J.

1. Mai: Karl Arheidt, Wagner, 22 J.
 9. " Luise Bortisch, Ehefr., 55 J.
 11. " Jakob Fiebler, Tagl., 81 J.
 25. " David Traub, Handelsmann, Ehemann, 50 J.
 30. " Johann Karl Böggle, Landwirth, Ehem., 30 J.

9. Juni: Magdalena Kurz Wb., 78 J.
 23. " David Burst, Tagl., Wittwer, 52 J.

Redaction, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.